



FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

September bis November 2022

herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

was hatten wir für einen wunderschönen Sommer!

Bei südländischen Temperaturen konnte man viele Abende draußen sein, Baden gehen oder im Biergarten sitzen.

Doch die warmen Temperaturen haben natürlich auch ihre Schattenseiten. Viele von uns vertragen die Hitze nicht so gut und für viele unserer Pflanzen ist es auch zu heiß. Das Wasser in den Flüssen wird knapp, Ackerflächen trocknen aus.

Gottseidank wurden wir dieses Jahr zumindest von größeren Unwettern wie Tornados verschont.

Was können wir tun, um der Hitze zu trotzen?

Wir müssen alle gut haushalten mit unserem Trinkwasser.

Ich „erziehe“ meine Pflanzen seit Jahren und gewöhne sie bereits ab dem Frühling daran, dass sie weniger oft, dafür intensiv gegossen werden.

Das Ergebnis lässt sich sehen, die Pflanzen bilden lange Wurzeln, um an das Wasser in tiefere Bodenschichten zu kommen.

Ich wünsche mir, dass immer mehr Menschen klimafreundlich gärtnern. Jede noch so kleine Grünfläche ist wertvoll. Jede Pflanze trägt dazu bei, die Luft zu kühlen. Jede bepflanzte Stelle dient dem Klima und auch den Insekten, die wir so dringend brauchen. Eine schöne Idee finde ich, ist es, auch kleine Flächen wie Tonnenhäuschen oder Geräteschuppen zu bepflanzen.

Vielleicht schauen Sie sich in Ihrem Garten um und planen für den nächsten Frühling eine Begrünung an einer Stelle, die bisher gepflastert war?

Die Umwelt wird es Ihnen danken.

Herzliche Grüße

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379

1. Vorsitzender: Hans Holzinger, Redaktion und Layout Friedberger Gartenblättle: Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von „Druck & Werbetechnik Feldigl.de“

in eigener sache

Lebendiges Gartenblättle und Aufruf zur nächsten Mitmachaktion:

Wir finden es schön, wenn wir Vereinsmitglieder uns gegenseitig Tipps geben und Ideen austauschen. Deshalb möchten wir unser Gartenblättle gerne durch möglichst viele Beiträge von uns allen bereichern.

Mitmachaktion—Plätzchenrezepte:

Für das nächste Gartenblättle suchen wir Ihr Lieblingsrezept für Plätzchen.

Wir freuen uns über alle Rezepte, die einfach sind und immer gelingen 😊.

Bitte lassen Sie uns Ihr Lieblingsrezept bis zum 12. November 2022 entweder per Mail unter: info@claudia-schmid-coaching.de

oder per Post an diese Adresse zukommen:

Claudia Schmid und Klaus Fischer, Pfarrer-Melcher-Weg 23, 86316 Friedberg



Nicht erschrecken...
in knapp 4 Monaten ist
Weihnachten !

Wir freuen uns schon sehr über zahlreiche süße Versuchungen!

in eigener sache

Der neu gewählte Vereinsvorstand

Bei unserer Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022 wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt:

**1. Vorsitzender**

Hans Holzinger

**2. Vorsitzende,
Gartenfachberaterin,
2. Schriftführerin**

Bettina Deponte

**1. Schriftführerin**

Elisabeth Schmid

**Kassenwartin**

Ute Tomalla

**Beisitzer,
Gartenfachberater**

Anton Meier

**Beisitzerin,
Gartenblättle**

Claudia Schmid

**Beisitzerin**

Marianne Augustin

**Beisitzer**

Andreas Deponte

**Beisitzerin**

Maria Goldstein

**Beisitzerin**

Gerlinde Holzinger

**Beisitzerin**

Irene Lang

**Beisitzerin**

Renate Leibold

**Kassenprüfer**

Jürgen Lang

was so alles bei uns los war

Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022



Mitgliederversammlung im Café Divano



H. Schmid moderiert die Vorstandswahl

C. Schmid dankt im Namen der Mitgliedern allen „fleißigen Händen“ im Verein



B. Deponte gibt einen Rückblick auf 20/21



H. Holzinger dankt L. Meyer und A. Hamberger für ihre langjährige Arbeit im Vorstand des Vereins



Die neu gewählte Vorstandschaft

wissenswertes rund um kräuter

Köstlichkeiten mit Herbstkräutern

Der Sommer neigt sich schon wieder dem Ende zu, aber die Natur und unsere Gärten halten noch immer viele gesunde Köstlichkeiten für uns bereit.

Ich beginne mit meiner liebsten Frucht, dem Apfel.

Dessen Heilwirkung ist sehr vielseitig:

Er reguliert die Nerven und das Gemüt, reguliert die Verdauung, ist gut für den Darm, wirkt entgiftend, harntreibend, stärkt die Abwehrkräfte, unterstützt die Entwöhnung vom Rauchen, wirkt beruhigend und ist Fieber senkend.



Apfelessig—Morgentrunke

Apfelessig stärkt das Immunsystem.

Einen Esslöffel Apfelessig in ein Glas Wasser geben und Honig dazu rühren.

Ein Esslöffel dieser Mischung, vor dem Essen eingenommen, verhindert die übermäßige Vermehrung von Fäulnisbakterien im Darm, Blähungen und Verstopfung.

Gurgeln von Apfelessig und Salbeitee reinigt den Rachenraum und wirkt gut gegen Halsentzündungen.

Apfel Molke

Apfel Molke ist erfrischend und belebend.

Zutaten: Ein Liter Wasser, ein Liter Milch, vier saure Äpfel, Zitronensaft.

Die Äpfel reiben, mit Milch und Wasser kurz aufkochen und ziehen lassen, danach abseihen, kalt servieren und mit Zitrone und Honig abschmecken.

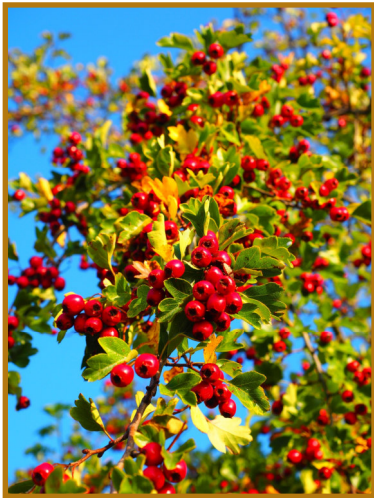
Apfelschalen Tee Cocktail

Zutaten: 20 g getrocknete Apfelschalen, zwei süße Äpfel, eine Messerspitze Zimt, vier Esslöffel Birnendicksaft, 50 ml Apfelkorn.

Die Apfelschalen, Äpfel in Stücken und den Zimt zusammen aufkochen lassen und eine Stunde ziehen lassen. Dann Birnendicksaft und Apfelkorn dazu geben, nochmal erwärmen und als Nachtisch zu einem guten Apfel servieren.

wissenswertes rund um kräuter

Köstlichkeiten mit Herbstkräutern



Auch der Weißdorn entfaltet positive Wirkung. Sowohl die Früchte, als auch die Beeren lassen sich gut einsetzen.



Teemischung

Hilft gegen Bluthochdruck und wirkt krampflösend, regulierend, entwässernd und beruhigend.

Zutaten: Je einen Esslöffel feingeschnittene Baldrianwurzel und Melisse, drei Esslöffel Weißdornblätter und Früchte.

Alle Zutaten gut mischen, einen Esslöffel der Mischung mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, abgedeckt zehn Minuten ziehen lassen und danach abseihen.

Je nach Geschmack mit Honig süßen.

4-6 Wochen lang täglich 2 Tassen trinken.

Herz Wein

Wirkt beruhigend und stärkt das Herz, ist auch gut für einen gesunden Schlaf.

Zwei Handvoll Weißdornbeeren und Blätter leicht andrücken (Nudelholz), zwei frische Beifuß Rispen und drei fingergroße, zerkleinerte Galgant Wurzelstücke (gibt's im Naturkost Geschäft) mit einem Liter guten Rotwein aufgießen und vier Wochen an einem dunklen Ort ziehen lassen. Danach abseihen und in eine dunkle Flasche abfüllen.

Zwei Mal täglich ein Likörglas davon trinken, im Kühlschrank aufbewahren (ca. 2 Wochen).

Rosmarin Wein

Gut bei Müdigkeit und niedrigem Blutdruck.

Zutaten: 20 g getrockneter Rosmarin, 750 ml Weißwein

Zubereitung wie beim Herz Wein.



wissenswertes rund um kräuter

Köstlichkeiten mit Herbstkräutern

Nun noch ein Rezept für einen kühlen Herbstabend:

Holunderpunsch

Wärmt und entspannt.

Zutaten: Ein halber Liter Holundersaft, ein halber Liter roter Traubensaft, vier Esslöffel Rohrzucker, ein Stück Zimt, eine Nelke, eine Vanillestange, 250 ml Hagebutte Tee.

Die ersten Zutaten mit den Gewürzen erhitzen, aber nicht kochen. Hagebutte Tee hinzufügen und 15 Minuten ziehen lassen. Zimt und Vanilleschote herausnehmen und warm genießen.



Perfekt passen dazu

Superfood Cookies: Cranberry – Kürbiskern Plätzchen

Zutaten für ca. 25 Stück: 125 g Butter, zwei Eier, 125 g Weizenmehl, 120 g Rohrzucker, 100 g Haferflocken, 50 Kürbiskerne, 100 g getrocknete Cranberry.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Danach wird der Teig gefertigt. Die Butter bei kleiner Hitze schmelzen lassen, dann etwas abkühlen lassen. Die Eier verquirlen und zur Butter dazu geben, gut verrühren, die restlichen Zutaten in einer Schüssel gut vermischen, die Butter-Ei Mischung dazu geben, zu einem klebrigen Teig vermischen. Mit einem Löffel die Plätzchen auf ein Backblech mit Backpapier legen. Ca. 15 Minuten goldbraun backen.

Nun wünsche ich Ihnen noch viel Freude im Garten.

Bleiben Sie gesund,

Ihre Helga Kammermeier

die seiten unserer gartenpfleger

Jetzt ist Pflanzzeit – oder die Anlage eines Staudenbeetes

Wenn wir zurzeit bei Gärtnereien vorbeifahren, sehen wir des Öfteren wieder das Plakat „Jetzt ist Pflanzzeit“. Und das ist nicht ohne Grund so: Die heißen und trockenen Zeiten sind bald vorbei und fast alles was wir jetzt pflanzen, hat noch genug Zeit, um bis zum Winter anzuwachsen. Im Besonderen gilt das für Obst, das an frostfreien Tagen auch noch bis in den späten Herbst angepflanzt werden kann. Aber auch Stauden und Rosen können ab Oktober noch wurzelnackt bestellt und gepflanzt werden, was wesentlich kostengünstiger ist als die Topware. Auf den folgenden Seiten geht es mir besonders um die Stauden.



Schöner als nur Rasen

Unsere Rasenflächen haben dieses Jahr sehr unter der Trockenheit gelitten, besonders wenn man sich wegen der Wasserknappheit die Wässerung gespart hat. Die Staudenbeete halten der Trockenheit schon besser Stand, wenn sie bedacht angelegt sind und eine gute Bodenvorbereitung stattgefunden hat.

Mich hat das dazu bewogen, noch mehr Bereiche in unserem Garten in Beete umzuwandeln, besonders in ein Staudenbeet!

Auswahl geeigneter Staudenpflanzen:

Zuerst muss der Platz, an den die Stauden kommen sollen, genau unter die Lupe genommen werden. Dazu kann man die Internetseite <https://www.vielfaltsmacher.de/lebensbereiche-der-stauden-auf-den-richtigen-platz-kommt-an/> des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege e.V. zu Rate ziehen.

Die meisten Gärten haben ganz unterschiedliche Bereiche. Sonnige vor dem Haus, schattige dahinter, manchmal grenzt eine Hecke oder ein Baum an und der Schatten wandert. Der Boden kann innerhalb des Gartens ganz unterschiedliche Eigenschaften haben. Schwierig? Nein, in der großen Welt der Stauden, also der mehrjährigen, krautigen Pflanzen, gibt es für jeden Standort die passenden Pflanzen. Für deren Zuordnung gibt es ein bewährtes System. Denn alle Stauden sind in „Lebensbereiche“ eingeteilt. Sie entsprechen den natürlichen Bedingungen, denen die Pflanzen entstammen, z.B. einer waldartigen Umgebung oder der trockenen Steppe.

Diese Lebensbereiche lassen sich auf den Garten übertragen:

Das sonnige Beet vor der Terrasse, der Gartenteich, die Fläche zwischen Hecke und Rasen oder der Platz unter den Bäumen. Eine Pflanze aus dem entsprechenden Lebensbereich wird sich dort gesund und kräftig entwickeln und Lebensraum für tierische Gartenmitbewohner anbieten. Der Vielfaltsgarten ist also im Gleichgewicht.



Ein gelungenes Staudenbeet

die seiten unserer gartenpfleger

Jetzt ist Pflanzzeit – oder die Anlage eines Staudenbeetes

Lebensbereich Gehölz

Dazu gehören Waldstauden, die sich im Schatten von Bäumen wohlfühlen, wo die Luft eher kühl und feucht ist. Das Laub der Gehölze ist für sie ein wichtiger Nährstofflieferant. Statt mit einer farbenfrohen Blütenfülle warten die Stauden aus diesem Lebensbereich eher mit ihrem Blattschmuck auf: Mit den Blattfarben, -strukturen und -größen lässt es sich wunderbar gestalten, z.B. mit Silberkerzen, Elfenblumen, Lenzrosen, Funkien oder vielen Farnen.

Lebensbereich Gehölzrand

Hier im Halbschatten ist der Übergangsbereich zwischen kühlen, schattigen und warmen, sonnigen Flächen. Also zwischen der Hecke oder der Hauswand und dem freien, offenen Gartenbereich. Mit diesen wechselnden Licht- und Wärmeverhältnissen kommen z.B. Frauenmantel, Storchschnabel, Herbstanemonen, Beinwell und viele Zwiebelblumen zu recht.

Lebensbereich Freifläche

Freie Fläche ohne Bäume oder Sträucher, volle Sonne, der Boden flachgründig mit wenig Nährstoffen – hier fühlen sich Prärie- und Steppestauden und viele Gräser wohl. So z.B. Brandkraut, Rudbeckien, Purpur-Sonnenhut, Indianernessel, Schafgarbe, Duftnesseln, Rutenhirse und eine Fülle anderer attraktiver Stauden, die rauschende Blütenwogen in den Garten zaubern. Sehr beliebt übrigens bei Insekten.



Bunt blühende Stauden



Kontrastreiche Bepflanzung

Lebensbereich Beet

Das Beet hat kein Vorbild in der Natur, die Stauden aus diesem Lebensbereich kommen aus der gärtnerischen Kultur und möchten auch so behandelt werden. „Prachtstauden“, wie sie auch genannt werden, brauchen einen sonnigen Platz mit guter Erde, und immer genügend Nährstoffe und Wasser. Dann belohnen zum Beispiel Rittersporn, Phlox, Pfingstrosen, Mädchenaugen, Taglilien mit wirklich prächtigen Blüten.

Lebensbereich Steinanlage und Alpinum

In felsigen Steppen und Geröllhalden, wo es sonnig und karg ist, wachsen Pflanzen, die in unseren Gärten in den Ritzen von Trockenmauern oder auf steinigen Flächen beste Bedingungen finden. Thymian, Seifenkraut, Fette Henne, Hauswurz, Steinbrech, auch einige Gräser gedeihen hier bestens. Mit ein bisschen mehr Feuchtigkeit haben auch Blaukissen, Polsterphlox oder polsterartig wachsende Glockenblumen gute Chancen.

die seiten unserer gartenpfleger

Jetzt ist Pflanzzeit – oder die Anlage eines Staudenbeetes

Lebensbereich Wasserrand und Wasser

Wasserflächen im Garten sind ein wertvolles Angebot, die biologische Vielfalt zu fördern. Stauden, die ihren natürlichen Lebensraum am oder im Wasser haben, sind die beste Besetzung für den Gartenteich oder Wasserlauf. Aber nicht alle mögen stehendes Wasser, manche brauchen bestimmte Wassertiefen. Hier kommt es auf die unterschiedlichen Zonen an, vom Wasserrand, der manchmal auch trocken wird, über die Sumpfzone, die dauernass ist, bis zu Wasserzonen mit unterschiedlichen Tiefen. Blutweiderich oder Mädesüß vertragen wechselfeuchte Standorte am Rand, die Seerose braucht mindestens 30 bis 50 cm Wassertiefe.

Unser Vielfaltsmacher-Tipp:

Was für Immobilien gilt, gilt auch für Pflanzen: Das Wichtigste ist die Lage. Jede Pflanze kann sich nur dort gesund und gut entwickeln, wo ihr der Standort passt. Versuchen Sie erst gar nicht, „Sonnenkinder“ an den Schatten zu gewöhnen, sondern passen Sie die Pflanzenauswahl an den Standort an. Das erlaubt eine vielfältige Pflanzengesellschaft, von der auch die heimische Tier- und Insektenwelt profitiert.

Bei der Auswahl der passenden Stauden und Erstellung des Pflanzplans helfen sehr gut Fachbücher, Bestellkataloge, wie z.B. der 2-jährige Hauptkatalog der Staudengärtnerei Gaißmayer oder die Internetseiten/-shops von guten Staudengärtnereien. Wer besondere Stauden liebt, sollte sich unbedingt auf die Seite <https://www.sarastro-stauden.com/shop/> ansehen!



Hier gibt es viele Informationen zu jeder Staude wie Lebensbereich, Lichtverhältnisse, Winterhärte, Wuchsform und -Größe, Blütenfarbe und -Zeit, gute Partner und Vorschläge wie viele Stück pro Fläche - Dinge, die man auch auf guten Pflanzetiketten findet.

Anlage eines Staudenbeetes:

Einige Grundregeln für die Erstellung eines Pflanzplans sind:

Wuchshöhe und -Breite beachten! Oftmals wird man verleitet zu eng zu setzen, was der vollen Entwicklung und Wirkung schaden. In die Zwischenräume kann man gut Frühlingsblüher in Form von Zwiebeln setzen, die sich dann bis zum Auflaufen der Sommer- und Herbstblüher zurückziehen. Wer etwas mehr Platz lässt, kann diesen dann für etwas Abwechslung, jedes Jahr noch mit ein- oder Zweijährigen Blühpflanzen füllen.

die seiten unserer gartenpfleger

Jetzt ist Pflanzzeit – oder die Anlage eines Staudenbeetes

Hohe Stauden sollten nach hinten, bzw. bei von zwei Seiten einsehbaren Beeten in die Mitte. Bei größeren Beeten sind auch Wiederholungen von Pflanzmustern zu empfehlen. Zusätzlich wäre es wichtig, auf die unterschiedlichen Blüte-Zeiten und Farben zu achten, so dass immer irgendetwas blüht. Je nach Vorliebe Ton in Ton oder lebhaft und kontrastreich. Aspekte wie unterschiedliche Blattformen und -farben, Herbstfärbung, Fruchtstand und Gräser können natürlich auch mit eingeplant werden.

Weniger aufwändig, dafür aber weniger individuell, ist es, auf schöne Komplettsortimente mit vorgegebenem Pflanzplan zurückzugreifen.



Garten von Karl Förster

Für mich gibt es fast nichts schöneres, als in einer Staudengärtnerei durch die Gänge zu spazieren, mir einen Überblick über die Vielfalt der Stauden zu verschaffen und die eine oder andere auch mitzunehmen 😊. Ich hatte Anfang Juli das Glück, mir den legendären Karl Förster Garten in Potsdam anzuschauen und danach, zum Leidwesen meines Mannes, stundenlang bei brütender Hitze durch die anliegende Gärtnerei zu strawanzen.

Mittlerweile finde ich aber auch die wesentlich weniger zeitaufwändige Möglichkeit des Bestellens sehr praktisch. Während man auf die Lieferung wartet kann der Boden des Beets vorbereitet werden.

Bodenvorbereitung:

Das Unkraut oder auch die Grasnarbe werden entfernt, der Boden mindestens Spatentief gut aufgelockert und mit Kompost oder Pflanzerde verbessert - etwa 30 bis 50 Liter pro Quadratmeter. Bei Bedarf kann etwas Sand (bei schweren Böden), mehr organisches Material (bei sandigen, leichten Böden) oder etwas Tongranulat für eine bessere Wasserhaltefähigkeit mit eingearbeitet werden.

Bei starkzehrenden Stauden gewährleisten Hornspäne eine Langzeitdüngung, die den Pflanzen dann besonders im Frühjahr, wenn es wieder wärmer wird, zur Verfügung steht.



Bodenvorbereitung

die seiten unserer gartenpfleger

Jetzt ist Pflanzzeit – oder die Anlage eines Staudenbeetes

Pflanzen der Stauden:

Die Stauden müssen vor dem Einpflanzen ausgiebig gewässert werden. Am besten einen Eimer mit Wasser füllen, die Staude samt Topf hineinstellen und warten, bis keine Luftbläschen mehr aufsteigen. Dann die Pflanzen nach Pflanzplan auslegen und die Positionen optimieren. Die Pflanzen werden nun nacheinander ausgetopft. Bei starker Durchwurzelung



Auslegen der Stauden



Großes Staudenbeet

den Ballen mit der Pflanzschaufel ein wenig anritzen, um das Anwurzeln zu verbessern.

Dann wird auf Topfhöhe (im Herbst und ohne vorgesehene Mulchschicht ein bisschen tiefer) eingepflanzt und gut angegossen. Eine Mulchschicht verhindert schnelles Austrocknen und Beikrautaufwuchs. Je nach Wunsch, aber auch passend zu den Pflanzen, gibt es dafür viele verschiedene Materialien wie Grasschnitt,

Holzhäcksel, Rindenmulch, Lavagranulat oder

auch Kies. Es sollten aber immer die damit verbundenen Hinweise zur Schichtdicke, Düngewirkung oder Stickstoffentzug beachtet werden. Um ein gutes Anwachsen zu garantieren, sollte bei Trockenheit gewässert werden.

Pflege des Staudenbeetes:

Wenn die Stauden angewachsen sind, verlangen sie bis auf ein gelegentliches Ausputzen und einen passenden Rückschnitt wesentlich weniger Aufmerksamkeit als ein wöchentlich zu mähender Rasen. Sie bieten unserer heimischen Tierwelt Nahrung, und schöner anzusehen sind sie noch dazu!

Ich hoffe, ich konnte Ihnen wieder ein paar Anregungen geben, und wünsche Ihnen viel Spaß beim Planen, Stöbern und Gärtnern!

Ihre Bettina Deponte



aus garten und küche

Glasierte Maronen (Maroni)

Zutaten für vier

Personen:

150 g Maronen (geschält)

3 Esslöffel Zucker

200 ml Wasser

Zubereitung:

Den Zucker in einer kleinen Pfanne karamellisieren lassen, indem man ihn langsam erhitzt, bis er goldgelb und flüssig ist. Nicht rühren!

Wenn der Zucker geschmolzen ist, das Wasser hineingeben.

Achtung: Es zischt und der Zucker setzt sich am Boden fest. Dies ist normal und geht vorüber.

Die geschälten Maronen hineingeben und einkochen lassen. Darauf achten dass immer etwas Flüssigkeit in der Pfanne ist.

Zum Schluss gut mischen, damit sich das Karamell um die Maronen legt.

Zubereitungszeit:

Etwa 20 bis 25 Minuten

Viel Spaß beim Zubereiten und Naschen wünscht Ihnen Claudia Schmid



termine

September | Oktober | November

Anfang September:

Ausflug mit eigener Anreise nach Dillingen / Harburg

Ende September, Anfang Oktober:

Apfelernte auf der Streuobstwiese, Pressen der Äpfel zu Saft
Toni Meier (Telefon: 0821 704601) organisiert und kontaktiert die Helfer

Ende Oktober, Anfang November:

Herbstversammlung im Café Divano
Vortrag zum Thema Düngung (Referentin: B. Deponte)

Ende November:

Adventsbasteln

Ende November:

Ausflug zu einem Christkindlmarkt oder Weihnachtsfeier

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Gedicht über den Garten

*Ein Garten nur nach Maß gerichtet,
an jeder Ecke ausgewichtet,
Hecken wie mit dem Lineal geschnitten,
nichts ist aus dem Lot geglitten,
hat der Garten keinen Charme,
an Liebe ist er eher arm.
Hat kein Herz und keine Wärme,
auch die Tiere mögen es nicht gerne.*